

Preise fürs Bauen in der Herzogstadt

Vor nun zwei Jahren wurde vom St. Veiter Bürgermeister Gerhard Mock der Bauherrenpreis ins Leben gerufen. Innovative und zeitgenössische Architektur wird dabei ausgezeichnet. Elf Projekte wurden heuer eingesandt. Eine hochkarätige Jury befasste sich mit den Bauwerken und wählte dann die Sieger aus.

Drei Projekte wurden ausgezeichnet: Das „Haus F“, für den Um- und Anbau eines Gebäudes aus den 60er Jahren, die Bauherren wollen anonym bleiben. Einen Preis erhielt die „Pfarre St. Vitus“ für Pfarrsaal und Neugestaltung der Kirchenbeitragsstelle von Architekt Reinhold Wetschko.

Ebenso wurde das „Parkhaus III“ (Ogris und Wanek) prämiert. Die Sieger erhielten je 300 Euro.

Foto: privat



„Schwestern verbringen ihren Lebensabend im Stiftsgebäude

Foto: Privat/Archiv Chronik



Hier wird eine neue Straße durch den Wolschartwald gebaut

Neuer Leiter für St. Veiter AK

Die Bezirksstelle der Arbeiterkammer (AK) in St. Veit hat einen neuen Leiter: Der Jurist Dr. Philipp Parteder (Foto) löst Karl Koch ab, der zuvor 24 Jahre lang als Bezirksstellenleiter tätig gewesen ist. Parteder, ein Absolvent der Karl-Franzens-Universität, ist gebürtiger

Grazer, verheiratet und hat zwei Kinder. Seine größten Anliegen: „Eine serviceorientierte, unbürokratische und somit kundenfreundliche Betreuung aller AK-Mitglieder im Bezirk St. Veit.“ Weiters strebt er eine enge Zusammenarbeit mit den Betriebsräten, den Ämtern und den Behörden an.



Foto: AK

Einsatzübung der Bezirkswehren am TCW-Industriegelände:

Probe für „Umweltkatastrophe“

Übung macht den Meister: Am 13. Oktober fand eine großangelegte Katastrophenschutzübung der Wehren des Bezirkes St. Veit statt. Schwerpunkt für Krisenstab und Einsatzkräfte war Chemie- und Umweltschutz. Szenarium der Übung: Ein selbstausgelöster Brand im Treibacher Chemiewerk. 200 Einsatzkräfte – Wehren aus Althofen, Guttaring, Friesach, Kappel am

Krappfeld, Meiselding, Passering und Micheldorf sowie die Betriebsfeuerwehr – waren bei der Katastrophenübung dabei. Die Koordination des Krisenstabes unter Bezirksfeuerwehrkommandant Egon Kaiser mit Betriebsfeuerwehr, Polizei und Stadtgemeinde Althofen funktionierte einwandfrei. Denn auch Chemie- und Strahlenschutz musste von den Feuerwehren geübt werden.

40 Dörfer umringen

Chronik

Die Chronik der Gemeinde St. Georgen am Längsee war vergriffen. Grund genug, zwölf Jahre Geschichte zu ergänzen und eine zweite Auflage des Bandes „Sankt Georgen am Längsee – 40 Dörfer in Kärnten“ zu produzieren.

„Die Chronik der Gemeinde, die sich mit ihren 40 Dörfern auf der Landkarte herzförmig präsentiert, war ein Bestseller und bald ausverkauft. So mussten für die zweite Auflage die letzten zwölf Jahre aufgearbeitet werden“, erzählt Barbara Maier. Die Wissenschaftlerin der Alpen-Adria-Universität hatte ein hochkarätiges Redaktionsteam wie Biologen, Historiker, weitere Architekten, Theologen, Landschaftsplaner und Gemeindevertreter zur Seite. Drei Jahre lang wurde an der Ergänzung der Chronik gearbeitet.

„Wir blicken zurück auf

Sternwallfahrt: Start

Pilgern

Auf zur Sternwallfahrt, die von verschiedenen Stützpunkten, entlang des Hemma Pilgerweges, nach Gurk führt. Sonntag ist dann Pilgermesse im Dom.

Organisiert wird die Sternwallfahrt vom Regionalmanagement kärnten:mitte, dem Regionalverein Unterkärnten und der Diözesan-Sportgemeinschaft. Die Wallfahrt kann von verschiedenen Standorten aus begonnen werden. Ausgangspunkte sind: Sveta Ana, Bleiburg, Stift St. Lamprecht, Turrach, Millstatt, Ossiach und Karnburg. Start bei den längeren Routen ist diesen Montag.

Die Pilger werden von erfahrenen Wanderführern begleitet. Jene, die sich für die kürzeren Strecken im Be-